

An den
Präsident des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 W i e n

GZ. BMVIT-11.000/0014-I/PR3/2018

Wien, am 23. August 2018

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Ottenschläger, Kolleginnen und Kollegen haben am 4. Juli 2018 unter der **Nr. 1206/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Lobautunnel gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

➤ *Ist die Errichtung des Lobautunnels eine Verkehrsentlastungsmaßnahme für die Ostregion?*

Die S 1 im Abschnitt Schwechat - Süßenbrunn (inkl. Lobautunnel) ist Teil des für die Wirtschaftsregion Ostösterreich hochwichtigen Umfahrungsringes. Folgende Ziele werden damit erreicht:

- Bündelung und Verteilung des Verkehrs im Ballungsraum Wien auf dem hochrangigen Straßennetz
- Entlastung des bestehenden hochrangigen Straßennetzes in Wien/ NÖ (A 23, A 4, S 2, A 22), insbesondere im Bereich der Knoten und Anschlussstellen
- Entlastung des lokalen Straßennetzes (Ortsdurchfahrten Eßling, Aspern, Groß-Enzersdorf, Raasdorf, Verlagerung von Schwerverkehr)

- Erhöhung der Verkehrssicherheit – insbesondere auf den hochrangigen Wiener Stadtdurchfahrten
- Verbesserung der Verkehrsqualität im hochrangigen und nachrangigen Netz
- Verbesserung der Erreichbarkeit (in) der Region
- Sicherung und Attraktivierung des Standortes im internationalen Wettbewerb

Die S 1 trägt damit neben einer verkehrlichen Entlastung wesentlich zu einer nachhaltigen und langfristigen Steigerung der Attraktivität der gesamten Region und zur Sicherung des Standortes Wien und Ostösterreich bei.

Zu Frage 2:

- *Ist mit diesem Projekt ein mehr an Verkehrssicherheit zu erwarten?*

Die Autobahnen- und Schnellstraßen sind die sichersten Straßen Österreichs. Durch die Bündelung und Verlagerung des Verkehrs aus dem regionalen Straßennetz auf das Autobahn- und Schnellstraßennetz kommt es jedenfalls zu einer weiteren Steigerung der Verkehrssicherheit.

Zu Frage 3:

- *Für die Menschen welcher Orte bringt eine Inbetriebnahme des Lobautunnels mehr Lebensqualität?*

Mit der S 1 im Abschnitt Schwechat - Süßenbrunn verlagert sich der Verkehr auf die Schnellstraße - der Verkehr wird um Wien herum geführt statt mittendurch. Besonders profitieren davon die Marchfeld-Gemeinden Raasdorf, Deutsch-Wagram und Groß-Enzersdorf sowie die Wiener Donaustadt. So wird etwa der Verkehr auf der Breitenleer Straße um bis 30 Prozent reduziert, ähnliches gilt für den Verkehr durch Eßling. Damit ist eine effektive Entlastung der Bevölkerung der Gemeinden von Lärm und Luftschadstoffen gewährleistet.

Siehe dazu auch die Antwort zu Fragepunkt 1.

Zu Frage 4:

- *Sehen Sie aufgrund des anhaltenden Widerstands der Grünen dieses Infrastrukturprojekt ernsthaft in Gefahr?*

Der erstinstanzliche Bescheid des BMVIT zur Umweltverträglichkeitsprüfung liegt seit März 2015 vor. Mit Erkenntnis vom Mai 2018 wurde dieser mit weiteren Auflagen seitens des Bundesverwal-

tungsgerichts (BVwG) bestätigt. Gegen diesen Bescheid wurde vor kurzem durch Bürgerinitiativen und eine Umweltorganisation Revision beim VfGH erhoben.

Die noch anhängigen Verfahren (Wasserrecht und Naturschutzrecht) in Wien und Niederösterreich sollen gemäß der Angaben der AFINAG 2018/19 abgeschlossen werden. Einsprüche gegen diese Bescheide beim BVwG sind wiederum möglich.

Zu Frage 5:

- *Inwiefern profitiert vom Lobautunnel der Wirtschaftsstandort?*

Für die Gebiete nordöstlich der Donau und die Gemeinden nordöstlich der Wiener Stadtgrenze in Niederösterreich sowie für das gesamte Marchfeld besteht derzeit ein großes Unterangebot in der Straßeninfrastruktur und damit der Verkehrserschließung für den motorisierten Verkehr.

Speziell im 22. Wiener Gemeindebezirk besteht eine generelle Unterversorgung an leistungsfähigem Straßennetz und ein großer Mangel an donauquerenden Verbindungen. Die Verbindungen in die östlichen, südlichen und westlichen Landesteile und zu den Autobahnen A 1, A 2 und A 4 sind nur mit einer zeitintensiven Querung durch das Wiener Stadtgebiet auf bereits jetzt hochbelasteten Straßen möglich.

Die S 1 Wiener Außenring Schnellstraße Schwechat – Süßenbrunn bildet mit der sechsten Straßen-Donauquerung in diesem Umfeld den wesentlichen ergänzenden Abschnitt des überregionalen Straßennetzes um Wien (Regionenring).

Das gegenständliche Projekt S 1 Schwechat – Süßenbrunn bewirkt damit insgesamt eine wesentliche Verbesserung der Erreichbarkeit für Standorte in Wien und Niederösterreich. Dies gilt besonders für ausgewählte Standorte wie Albern, Eßling, das Stadtentwicklungsgebiet Seestadt Aspern, die Gemeinden Groß-Enzersdorf und Schwechat aber auch für die größeren Gebiete Marchfeld, Südraum Wien und die beiden Wiener Bezirke nördlich der Donau.

Die S 1 trägt damit wesentlich zu einer nachhaltigen und langfristigen Steigerung der Attraktivität der gesamten Region und zur Sicherung und Attraktivierung des Standortes Wien und Ostösterreich im internationalen Wettbewerb bei.

Ing. Norbert Hofer

